

NACHRICHTENBLATT

DER MILITÄR-REGIERUNG FÜR DEN KREIS CALW

AVIS DU GOUVERNEMENT MILITAIRE, DU LANDRAT ET DE TOUTES LES AUTORITES DE L'ARRONDISSEMENT DE CALW

CALW

16. August 1945

Nr. 11

Die Ziele der Militärregierung

Sieben Hauptpunkte — Erläutert von Oberst William W. Dawson

Bei der Kapitulation sind von den Alliierten bestimmte Maßnahmen als notwendige Folgen der deutschen Niederlage festgelegt worden. Damit die Bewohner des besetzten Gebietes diese Maßnahmen nicht nur kennen, sondern auch in ihrer Absicht und in ihrem Sinn verstehen, hat der amerikanische Gouverneur der Militärregierung, Oberst William W. Dawson, die Maßnahmen in den folgenden sieben Hauptpunkten kurz formuliert und jeden einzelnen dieser Punkte eingehend erläutert. Die bereits über Radio Stuttgart verbreiteten Ausführungen von Oberst Dawson geben wir ihrer grundsätzlichen Bedeutung wegen hier in vollem Wortlaut wieder.

Erstes Ziel

Das besetzte Deutschland hat sich dem Willen der Alliierten zu beugen.

Erläuterung: Eine besiegte Nation muß sich nach ihrer Niederlage verständlicherweise dem Willen des Siegers fügen, jedoch braucht dies nicht zu heißen, daß das besiegte Volk nun Ungerechtigkeiten unterworfen sein soll. Jeder billig denkende Deutsche sieht ein, daß trotz der vielen guten Züge im deutschen Wesen alle besseren Eigenschaften durch die verbrecherischen Ziele und Lehren des Militarismus und Nazismus zerstört worden sind. Die Deutschen müssen ein für allemal erkennen, daß es für ihre Nation Zeit ist, eine neue Einstellung zu sich selbst und zu der Welt zu finden. Vorerst muß das deutsche Volk die Notwendigkeit einsehen, sich dem Willen der Alliierten zu beugen.

Zweites Ziel

Betreuung, Kontrolle und Rückführung von Angehörigen der Vereinten Nationen, die nach Deutschland gebracht wurden, und die Notwendigkeit, sich um feindliche Flüchtlinge und verlagerte Personen zu kümmern, soweit dies zu deren Kontrolle unumgänglich nötig ist.

Erläuterung: Nicht die Alliierten haben die ausländischen Arbeiter zur Sklavenarbeit nach Deutschland gebracht. Hitler und seine Trabanten haben dies getan, während die deutsche Bevölkerung es ohne Protest hinnahm. Vergessen Sie nicht, daß Hitler einmal gesagt hat:

„Ich verfüge nicht gern etwas, wovon ich die Menschen nicht überzeugt habe. Bevor ich die Menschen nicht überzeugt habe von dem, was ich will, hat die Verfügung keinen Zweck; sie wird nicht ausgeführt oder aber in einem falschen Geiste. Sie hat keine Wirkung.“

Unter diesen Umständen betrachten es die Alliierten als ein Vorrecht, sich um diese unglücklichen Fremdarbeiter zu kümmern, deren Heime zerstört waren, lange bevor die Deutschen unter den Folgen dieses schrecklichen Krieges zu leiden hatten. Diesen Krieg aber hat die deutsche Nazi- und Militärmaschinerie über die Welt gebracht. Es wäre ein schlechtes Zeugnis für die zivilisierte Welt, wenn sie dem unglücklichen Heer dieser verschleppten Menschen nicht ihre erste Aufmerksamkeit und volle Hilfe angedeihen ließe.

Drittes Ziel

Verhaftung von Kriegsverbrechern.

Erläuterung: Jeder rechtlich denkende Deutsche wird darüber Genugtuung empfinden, daß viele der führenden Naziverbrecher bereits gefaßt worden sind oder im Gefühl ihrer Schuld Selbstmord begangen haben.

Das Gefühl der Befriedigung und der Sicherheit wird bei den Deutschen weiter gestärkt dadurch, daß sie wissen, daß die Besatzungsbehörden und Truppen ihre Aufgabe erst dann als erledigt ansehen, wenn der letzte dieser Schurken vor Gericht gestellt wird. Die Jagd nach ihnen wird unachgiebig fortgesetzt; es vergeht keine Woche, ohne daß weitere Naziverbrecher gefaßt und bis zu ihrer Aburteilung eingesperrt werden. Zur Aburteilung dieser Kriegsverbrecher wurde ein besonderer Gerichtshof errichtet. Sie alle werden Gelegenheit haben, sich zu äußern, aber Gerechtigkeit muß herrschen.

Viertes Ziel

Ausrottung des Nazismus, Faschismus, des deutschen Militarismus, der Nazi-Bonzenkratie und ihrer Mitarbeiter.

Erläuterung: Dies ist eine der schwierigsten Aufgaben für die Militärregierung, und zwar wegen der weit reichenden Wirksamkeit des Nazisystems.

Die Besatzungsbehörden kennen ganz genau die Pläne der Nazi, nämlich scheinbar harmlose Anhänger in ihren Stellungen zu lassen, damit sie unter der Militärregierung Vertrauensposten einnehmen könnten. Die Zeit wird mit all dem aufzuräumen. Personen, die sich gegen die Besatzungsbehörden zu stellen versuchen, werden, auf lange Sicht gesehen, der Gerechtigkeit bestimmt nicht entgehen.

Viele zuverlässige und fähige Menschen müssen jetzt im Drang der Ereignisse und wegen der Schwierigkeiten, Nachforschungen anzustellen, vorläufig noch abseits bleiben; es soll ihnen aber unter Umständen Gelegenheit gegeben werden, für ein besseres Deutschland mitzuarbeiten. Je früher die Deutschen erkennen, daß das einzige Ziel der

Alliierten in diesem Krieg die Ausrottung von Militarismus und Nazismus gewesen ist, desto schneller wird ihre Rehabilitierung vorwärts gehen.

Fünftes Ziel

Wiederherstellung und Aufrechterhaltung von Recht und Ordnung.

Erläuterung: Jeder Deutsche versteht, was mit Recht und Ordnung gemeint ist, wenn auch das Rechtsgefühl des deutschen Volkes durch die langjährige Herrschaft von Militarismus und Nazismus abgestumpft ist. Wir sind hier, um danach zu sehen, daß Recht und Ordnung im wahren Sinne des Wortes aufgerichtet werden. Sie haben jetzt Frieden, und Frieden ist die Grundlage von Gesetz und Ordnung. Als nach dem letzten Krieg in diesem Land Friede wurde, haben Sie es zugelassen, daß Ihre Ordnungsgrundsätze durch Barbarei und moderne Foltermethoden in Unordnung gerieten. So kam es unter dem Nazisystem zu Folterkammern und dazu, daß in diesem schönen Land keinem Bürger seine Seele mehr gehörte. In einem Aufsatz vom November 1933 über die Deutsche Arbeitsfront schrieb Robert Ley: „Und so fangen wir schon beim Kind von drei Jahren an...“ Auch in Leys Schema war eine Art Ordnung, aber wirkliche gesetzliche Gerechtigkeit fehlte darin.

Die Nazi begnügten sich nicht mit der Mobilisierung der Leiber, Gehirne und Seelen der Deutschen, sie griffen mit nackter Gewalt in die terrorisierten Länder ihrer Nachbarn ein und verschleppten von dort Arbeiter als Sklaven für ihr teuflisches Ziel, die Welt zu erobern. — Jawohl, die Welt zu erobern mit nackter Gewalt!

Wenn auch in den eroberten Ländern und auch in Deutschland Ordnung herrschte, so war doch Recht und Gerechtigkeit beseitigt. Die Alliierten haben diesen wahnsinnigen Führertypus entthront und haben ihnen Gesetz und Ordnung dafür geboten. Rechtlich denkende Deutsche werden erkennen, daß ihr Land etwas Kostbares zurückgewonnen hat und werden mitarbeiten, daß dieses neue Gut nicht mißbraucht wird.

Sechstes Ziel

Schutz des Eigentums der Vereinten Nationen, Kontrolle über gewisse Besitzrechte und Erhaltung des deutschen Devisenguthabens.

Erläuterung: Das Besitzrecht wird in gleicher Weise für Deutsche wie für Ausländer geschützt. Die Deutschen dürfen aber nicht vergessen,

wie oft die Naziführer Besitzrechte verletzt haben, und diese Rechte müssen wieder hergestellt werden.

Siebtes und letztes Ziel

Aufriktion und Erhaltung einer geeigneten Zivilverwaltung.

Erläuterung: Es ist die Absicht der Militärregierung, das System der deutschen Zivilverwaltung, Gerichtsbarkeit und der ausführenden Organe soweit wie möglich zu benutzen. Allerdings müssen alle aktiven und fanatischen Nazi-Anhänger daraus beseitigt werden. Als allgemeiner Grundsatz gilt, daß die Militärregierung ihren Willen auf indirektem Wege durchsetzen will. Was könnte fairer sein?

Dieses Prinzip, das den Deutschen erlaubt, ihre neue Regierung nach den Grundregeln, an die sie gewöhnt sind, aufzubauen, aber den lähmenden Einfluß des Nazismus zu vermeiden, ist äußerst logisch. Der Plan soll zeigen, daß die Alliierten nicht versuchen, irgend eine bestimmte Regierungsform diesem Land aufzuzwingen, obwohl die pflichtgemäße Ausmerzung des Nazismus eine Beschränkung bedeutet, eine Beschränkung allerdings, die die ganze zivilisierte Welt verstehen und begrüßen wird. Das Nazi-System ist vor Gericht gestanden und hat elend Schiffbruch erlitten dadurch, daß es über die Welt den fürchterlichsten aller Kriege der Geschichte und Deutschland an den äußersten Rand des Abgrundes gebracht hat.

Oberst Dawson nannte folgende Grundsätze, die befolgt werden, um die sieben Ziele der Militärregierung zu erreichen:

1. die wirtschaftliche Rehabilitierung Deutschlands muß den lebenswichtigen Bedürfnissen entsprechen.
2. Das deutsche Volk oder evakuierte Feind- oder ehemalige Feindnationen haben von außen keine Hilfe zu erwarten. Jedenfalls nicht über das Mindestmaß hinaus, das notwendig ist zur Verhütung von Seuchen und einer Unordnung, die die Absichten der Militärregierung zunichte machen könnte.
3. Unter gar keinen Umständen sollen aktive Nazis oder fanatische Anhänger in ihren Ämtern verbleiben dürfen.
4. Obgleich die nationalsozialistische Partei und alle ihre Gliederungen aufgelöst sind, kann der Verwaltungsapparat gewisser aufgelöster Organisationen weiter benutzt werden, wenn er lebenswichtige Funktionen ausüben darf, wie Unterstützungsaaktionen, Gesundheitsdienst und Sanitätswesen, allerdings ohne Nazi-Personal und Nazi-Methoden.
5. Deutschland wird immer als ein besiegtes Land und nicht als ein befreites Land behandelt werden.

Schnitt- und Stammholz sind beschlagnahmt

Absatz von Schnitt- und Stammholz

Nach einer Anordnung des GOUVERNEMENT MILITAIRE Regional du Wurtemberg sind alle Lieferungen von Schnittwaren und Stammhölzern gesperrt, und zwar geschlagenes und gesägtes Holz in Schlägen, auf Straßen, Lagern und Holzplätzen.

Die Zivilpersonen und Unternehmer, welche solches Holz benötigen, müssen über das zuständige Forstamt ein Gesuch an den Herrn Colonel Parant, Chef du Service des Eaux et Forêts Regional du Wurtemberg in Freudenstadt richten.

Dieses Gesuch muß folgende Angaben enthalten:

1. Name, Adresse und Beruf des Antragstellers,
2. Menge, Art und Lage der Erzeugnisse,
3. Angaben der etwaigen Lieferanten,
4. genaue Angabe und Begründung der zu befriedigenden Bedürfnisse.

Gouvernement Militaire du Wurtemberg
Détachement de Calw
Le Capitaine Frenot
P. O. L'Officier adjoint: gez. Muller.

Verfügung über die Brennholzbewirtschaftung

Im Bereich der französischen Besatzungszone des Landes Wurtemberg ist jeglicher Verkauf oder Abtretung von aufbereitetem Brennholz an die Zivilbevölkerung (Einzelpersonen und Rechtspersonen) verboten. Diese können bis zu drei Raummeter Brennholz je Brennstelle erhalten, sofern sie den Hieb und die Aufbereitung mit eigenen Mitteln bewerkstelligen.

Das Brennholz, das durch die Holzhauer von Staats-, Gemeinde- und Privatwaldungen auf eigene Rechnung der Besitzer gehauen wird, ist an Wegrändern aufzusetzen; über seine Verwendung wird später verfügt werden.

Die Forstämter haben für den Staats-, Gemeinde- und Privatwald auf den 1. und 15. jeden Monats den Stand der aufbereiteten und verfügbaren Holzlager der Forstabteilung des Militärgouvernements Wurtemberg verantwortlich anzuzeigen. Zu diesem Zweck haben die Privatwaldbesitzer unter eigener Verantwortung ihren Brennholzeinschlag ihrem zuständigen Forstamt jeweils auf Monatsende und Monatsmitte zu melden.

Langenbrand, 10. August 1945

Forstinspektionen Calw und Neuenbürg
Pfeilsticker, Forstmeister.

Anmeldung von Anlagen zur Herstellung von Generatorholz und Generatorkohlen

Auf Weisung der Militärregierung haben innerhalb einer Frist von drei Tagen nach Erscheinen des Blattes alle privaten und öffentlichen Unternehmer des Kreises Calw, welche 1. Generatorholzkohlen herstellen oder 2. Anlagen zur Zerkleinerung von Generatorholz betreiben, sei es zur Verwendung im eigenen Betrieb oder zum Verkauf, auch wenn die Einrichtungen derzeit stillgelegt sind, mir

- a) den Umfang der Anlagen, wie Zahl und Größe der Öfen, ob gemauert oder transportabel, Bauart der Maschinen, Ort der Aufstellung und Leistungsfähigkeit in der Woche,
- b) das derzeitige Lager an fertigen Kohlen und Kleinholz

schriftlich über die Herren Bürgermeister und außerdem fernmündlich an das Forstamt Langenbrand (Fernsprecher Nr. 230 Schömburg bei Wildbad) anzuzeigen.

Unterlassung der Anzeigen würde durch die Besatzungsbehörden bestraft.

Langenbrand, den 10. 8. 1945.

Forstinspektionen Calw und Neuenbürg
Pfeilsticker, Forstmeister.

Die neuen Männer

Bürgermeister und Vertrauensräte in den Gemeinden des Kreises Calw

II.

Gemeinde Stammheim

Vertrauensräte: Balz Hans, Bender Gottlob, Kirchherr Eugen, Kuönath Karl, Mann Paul, Müller Theodor, Nufer Gottlob, Pfeifle Paul, Schmidhuber Andreas, Sauter Wilhelm.

Der seitherige stellvertretende Bürgermeister Schöttle war politisch nicht mehr tragbar und ist freiwillig zurückgetreten. Zum neuen Bürgermeister wurde einstimmig Herr Gugeler vorgeschlagen und gewählt.

1. Stellvertreter: Pfeifle, Paul; 2. Stellvertreter: Nufer, Gottlob.

Gemeinde Althengstett

Vertrauensräte: Aabenheimer, Flik Ernst, Frohnaier, Reich, Rüfle Eugen, Söll, Widmaier, Zipperer.

Der seitherige Bürgermeister Pape ist mit der kommissarischen Führung des Bürgermeistersamts Röttenbach beauftragt worden. Als kommissarischer Bürgermeister wurde der frühere Bürgermeister Braun einstimmig vorgeschlagen und gewählt.

1. Stellvertreter: Flik, Ernst; 2. Stellvertreter: Rüfle, Eugen.

Gemeinde Unterreichenbach

Vertrauensräte: Becht Erwin, Erhardt Fritz, Fröhlich Hans, Maisenbacher Wilhelm, Rentschler Robert, Dr. Schmid-Dannert, Sommer Hans-Josef, Wurster Werner.

Dem seitherigen Bürgermeister Karch wurde weiterhin das Vertrauen ausgesprochen. Er wurde einstimmig vorgeschlagen und wiedergewählt.

1. Stellvertreter: Maisenbacher, Wilhelm; 2. Stellvertreter: Sommer, Hans-Josef.

Gemeinde Simmozheim

Vertrauensräte: Fuchs Gottl., Heldmaier, Laich Gottl., Linkenheil Emil, Mohr, Schnauer, Schneider Gust., Wencher.

Der seitherige Bürgermeister Nüble ist nicht mehr tragbar. Bis zur Wahl des neuen Bürgermeisters führte der 1. Stellvertreter Emil Linkenheil die Geschäfte. Zum neuen Bürgermeister wurde Helmut Voelter einstimmig vorgeschlagen und gewählt.

1. Stellvertreter: Linkenheil, Emil; 2. Stellvertreter: Laich, Gottl.

Gemeinde Ebhausen

Vertrauensräte: Bubser, Guhl, Haag, Helber, Ottmar, Schill, Schöttle, Stoll.

Dem seitherigen Bürgermeister Mutz wurde weiterhin das Vertrauen ausgesprochen. Er wurde einstimmig vorgeschlagen und wiedergewählt.

1. Stellvertreter: Guhl; 2. Stellvertreter: Schöttle.

Gemeinde Bad Teinach

Vertrauensräte: Griebhaber, Hafner, Harsch, Kaiser, Ott, Wohlgenuth.

Zum Bürgermeister wurde E. Baur vorgeschlagen und gewählt.

1. Stellvertreter: Hafner; 2. Stellvertreter: Ott.

Gemeinde Bad Liebenzell

Vertrauensräte: Frank, Hölzel, Dr. Hessenbruch, Kugler, Lörcher, Schwämmle, Weiß, Wicker.

Der seitherige Bürgermeister Klepser wurde einstimmig vorgeschlagen und wiedergewählt.

1. Stellvertreter: Hölzel; 2. Stellvertreter: Wicker.

Gemeinde Hirsau

Vertrauensräte: Bader, Bock, Bott, Haas, Hoyh, Dr. Köhle, Kost, Lauster, Marquardt, Morgeneier.

Der seitherige Bürgermeister Maulbetsch wurde einstimmig vorgeschlagen und wiedergewählt.

1. Stellvertreter: Dr. Köhle; 2. Stellvertreter: Bader.

Gemeinde Dachtel

Vertrauensräte: Beck Ernst, Breitling Georg, Eisenhardt Robert, Eisenhardt Wilhelm, Marstaller Heinz, Schmid Eugen. Der seitherige Bürgermeister Günter, welcher Politischer Leiter war, ist nicht mehr tragbar. Als neuer Bürgermeister wurde Jakob Schneider durch Mehrheitsbeschluß gewählt.

1. Stellvertreter: Marstaller, Heinz; 2. Stellvertreter: Eisenhardt, Wilhelm.

Gemeinde Deckenfronn

Vertrauensräte: Baittinger, Friedrich, Schuhmachermeister; Beuttler, Reinhold, Gipsermeister; Paulus, Richard; Röhm, Jakob; Scheurenbrand, Gottlob; Schneider, Jakob; Süßer, Albert, Lammwirt; Süßer, Albert, Molker.

Dem seitherigen stellvertretenden Bürgermeister Aichele, Wilhelm, wurde weiterhin das Vertrauen ausgesprochen. Er wurde wieder als Bürgermeister vorgeschlagen und gewählt.

1. Stellvertreter: Süßer, Albert, Lammwirt; 2. Stellvertreter: Röhm, Jakob, Elektromonteur.

Gemeinde Gchingen

Vertrauensräte: Breitling Ludwig, Böttlinger Paul, Dingler Paul, Gehring Richard, Gräber Wilhelm, Mörk Fritz, Schumacher Hermann, Schwarzmaier Ludwig, Vetter Albert.

Der seitherige Bürgermeister Schmid wurde einstimmig vorgeschlagen und wiedergewählt.

1. Stellvertreter: Vetter, Albert; 2. Stellvertreter: Schumacher, Hermann.

Gemeinde Birkenfeld

Vertrauensräte: Bäuerle Karl, Billing Wilhelm, Brenner Alfons, Dittus Otto, Förschler Karl, Heinzelmann Wilh., Krauth Gottlob, Ötschläger Viktor, Rummel Philipp, Seger Gustav, Steinbach Walter, Vester Alfred, Vollmer Friedrich.

Der seitherige stellvertretende Bürgermeister Aymar wurde einstimmig vorgeschlagen und gewählt.

1. Stellvertreter: Brenner, Alfons; 2. Stellvertreter: Steinbach, Walter.

Gemeinde Neuenbürg

Vertrauensräte: Blach Fritz, Bürkle Eugen, Deiniger Karl, Ferenbach Robert, Gegenheimer Robert, Hüttinger Robert, Kainer Franz, Landgraf Hermann, Titelius Karl, Wild Robert.

Der seitherige Bürgermeister Essig wurde einstimmig vorgeschlagen und wiedergewählt.

1. Stellvertreter: Titelius, Karl; 2. Stellvertreter: Gegenheimer, Robert.

Gemeinde Neuhengstett

Vertrauensräte: Baral Jakob, Jourdan Eugen, Soulier Christian, Strobel Friedrich, Talmon Gottlob, Talmon-Gros Otto.

Der seitherige Bürgermeister Charrier wurde wieder vorgeschlagen und gewählt.

1. Stellvertreter: Jourdan, Eugen; 2. Stellvertreter: Talmon, Gottlob.

Ernten und pflanzen im Sommergarten

Im August erntet der Gartenbesitzer die Früchte seines Fleißes während des Jahres. Das Kohlgemüse ist rasch vorangekommen; es können bereits Tomaten gepflückt werden. Zwiebelbeete sind zum Teil schon geerntet, auch die Bohnernte läuft, Frühkartoffeln werden gegraben. Bereits ist auch der Sommerendivie erntereif. Die ersten Gurken kamen in die Küche. Man freut sich des bescheidenen Reichtums und des Segens, den man sich erarbeitet hat.

Wo leere Beete entstehen, wird sofort wieder gepflanzt. Der Boden hat noch guten Bau; er soll im Sommer wöglich nicht umgegraben werden, deshalb wird nur die obere Schicht bearbeitet. Er braucht neuen Dünger; am wirksamsten wäre schnell wirkender Mineraldünger, allenfalls auch Kompost, der das ganze Jahr mit Erfolg verwendet werden kann.

Man halte für die Pflanzenarbeiten etwa folgenden Arbeitskalender ein: Auf abgeernteten Erbsenländen pflanze man zweckmäßig Blätterkohl. Auch Spinat eignet sich auf Beeten, deren Boden stickstoffreich ist. Spinat für den Herbst kann man bis Ende August säen; man säe aber nicht zu dicht! 25 cm Abstand halten, wöglich in Rillen säen; gut anfeuchten! An den Tomaten werden überflüssige Seitentriebe ausgebrochen. Man unterlasse es aber, die Pflanzen zu entblättern; die Blätter sind der Pflanze unentbehrlich zum Auswachsen und Ausreifen der Früchte. Man mache eine Folgesaat für Erbsen; Reihenabstand 30 cm; der Boden darf nicht frisch gedüngt sein; Erbsen neben Erbsen mit 4 cm Abstand; Pflanztiefe niemals über 3 cm. Da Spatzen die aufgehenden Körner gern anpicken, lege man sie vorher in ein Beizmittel; nach dem Aufgehen sofort hacken und dann Reiser anbringen. Man säe breitwürfig Winterrettiche; kein frisch gedüngter Boden! Kommen die Pflänzchen zu dicht, dann muß man sie ausdünnen. Schalottenzwiebeln werden jetzt gesteckt in 3 cm tiefe Rillen Abstand 15/15 cm. Im Mai nächsten Jahres können sie geerntet werden. Selleriekollen werden oben freigelegt, Seitenwurzeln werden vorteilhaft ent-

fernt, das Beet stets feucht halten! Noch nicht ausgereifte Zwiebeln bleiben bis zu Beginn des Septembers im Boden.

Gegen Ende des Monats müssen die neuen Erdbeerbeete angelegt werden; Boden tief umgraben und gut düngen; Reihenabstand 40/40 cm. Im Spätherbst sollte man die Erde um die neu gepflanzten Erdbeeren mit Dünger bedecken; die Pflänzchen selbst brauchen keinen Kälteschutz. Jetzt werden auch die Schnittlauchstöcke geteilt; das Gemüse wird gejaucht. Gegen Ende des Monats werden Frühjahrszwiebeln gesät, ebenso Schwarzwurzeln für das nächste Jahr; der Boden wird nicht frisch gedüngt. Für den Herbst und Winter sät man langblättrigen Spinat aus; von jetzt bis Oktober kann Feldsalat gesät werden, dünn und breitwürfig; er kann im Frühjahr geerntet werden; am besten macht man einige Folgesaaten im Abstand von 14 Tagen. Wer sich Pflänzlinge für das nächste Frühjahr heranziehen will, säe gegen Ende des Monats Blumenkohl, Weißkraut, Rotkraut, Wirsing. Wer übrig gebliebene Endivienetzlinge im Frühjahr auspflanzt, kann Endivienalat zur Vermehrung des Spinats heranziehen; er gedeiht im Frühjahr gut.

Die Erdbeerbeete werden jetzt gereinigt und gedüngt, die Ausläufer entfernt, der Boden wird gelockert. Bei den Himbeeren werden die abgetragenen Ruten nach der Ernte dicht am Boden abgeschnitten; den jungen Schößlingen muß Raum gemacht werden; auch brauchen sie Licht, Luft und Sonne. Brombeeren können durch Herabbiegen der Ruten und Bedecken mit Erde vermehrt werden; sie bewurzeln sich noch bis zum Herbst, werden dann von der Mutterpflanze getrennt und an Ort und Stelle gepflanzt.

Im Obstgarten kann der Sommerschnitt vorgenommen werden. Pfirsich-Kirschen- und Pflaumenbäume werden zweckmäßig jetzt ausgelichtet und verjüngt. Die Schädlingsbekämpfung im Obstgarten darf nicht versäumt werden; sie ist aber nur von Erfolg, wenn der Kampf gemeinsam geführt wird.

Betreuung der Kriegsopter

Alle Kriegsbeschädigten, die noch keinen Versorgungsantrag gestellt haben, insbesondere solche, die nicht von einer Deutschen Wehrmacht-Entlassungsstelle vor dem 1. April 1945 entlassen wurden, werden aufgefordert, bei den Bürgermeistern — in Calw und näherer Umgebung unmittelbar bei der Fürsorgestelle für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene in der Bahnhofstraße 42 — ihre Versorgungsansprüche anzumelden.

Dasselbe gilt für Zivilpersonen, die durch feindliche Einwirkung einen bleibenden erheblichen Körperschaden erlitten haben.

Ebenso können Kriegshinterbliebene und Zivilpersonen, die durch feindliche Einwirkung ihren Ernährer verloren haben, Anträge auf Hinterbliebenenversorgung stellen.

Die erforderlichen Antragsformulare fordern die Bürgermeister nach Feststellung des tatsächlichen Bedarfs durch Kurier bei der Fürsorgestelle in Calw, Bahnhofstraße 42, an.

Der Landrat

Fürsorgestelle für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene.

Deutsche Reichsbahn

Auf der Reichsbahnstrecke Herrenberg-Tübingen West verkehren bis auf weiteres folgende Personenzüge: Herrenberg ab 5.30 und Samstags 16.50 Uhr, Tübingen ab 6.30 und Samstags 17.30 Uhr. Tübingen ab Samstags 12.30 und Montags bis Freitags 17.15 Uhr. Herrenberg ab Samstags 13.10 und Montags bis Freitags 17.54 Uhr.

Allgäuer Melkmethode sichert guten Milchertrag

Der Milchertrag wird durch richtiges Melken wesentlich beeinflusst. Am besten hat sich die „Allgäuer Melkmethode“ bewährt. Die Gewinnung gesunder, einwandfreier Milch setzt in erster Linie peinliche Reinlichkeit voraus. Melkeimer sind immer sofort nach Gebrauch gründlich zu reinigen, und werden nicht im Stall, sondern an einem geeigneten trockenen, luftigen Ort aufbewahrt. In der gegenwärtigen heißen Jahreszeit muß die frisch gemolkene Milch sofort aus dem Stall gebracht und wassergekühlt werden. Unreinlich gewonnene und nicht genügend gekühlte Milch verträgt weitere Transportwege nicht und gelangt dann meistens bereits in saurem Zustand in die Hände des Verbrauchers. Ein guter Melker wird die Euter immer erst massieren (Vormelken oder Anrösten), wodurch die Milchergiebigkeit nicht bloß angeregt, sondern gleichzeitig erhöht wird. Da die letzt-ermolkene Milch die fettreichste ist, wird durch gutes, sauberes Ausmelken der Fettgehalt des Gesamtmilch wesentlich erhöht. Richtiges Melken bringt nicht nur mehr und fettreichere Milch, sondern erhält auch die Kühe bzw. Euter gesund und leistungsfähig.

Calw, 8. August 1945

Todesanzeige und Danksagung

Am 4. August 1945 durfte nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau und treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Pauline Pflieger
geb. Rexer

in die ewige Heimat eingehen.

Allen denen, die uns während der Krankheit und auf dem letzten Gang Gutes erwiesen haben, danken wir herzlichst; ganz besonders Herrn Missionar Stahl für seine tröstenden Worte.

In tiefer Trauer:

Der Gatte: **Julius Pflieger**, Obertelegrafensekretär
Die Tochter: **Johanna Michel**, geb. Pflieger, mit Gatten **Kurt Michel**
Die Enkelkinder **Heide und Gudrun**.

Calw, im August 1945

Todesanzeige und Danksagung

Unsere lieben Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Luise Schmidt
Lehrerin i. R.

im Alter von 63 Jahren am 5. August nach längerem Leiden sanft entschlafen ist. Am 8. d. Mts. wurde sie beerdigt.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und die reichen Blumenspenden sagen herzlichen Dank

Frau Helene Müller, geb. Schmidt
Julius Müller, Kunstmaler
Richard und Johanna Müller.

Calmbach/Birkenzell (Kreis Aalen), 9. August 1945

Todesanzeige und Danksagung

Unser lieber, ältester Sohn, unser guter Bruder, Neffe und Vetter

Friedrich Kiefer
Hofverwalter

ist am 21. April 1945 im Alter von 31 Jahren unerwartet rasch verschieden.

Wir haben ihn am 23. April zur ewigen Ruhe gebettet und danken innig für alle erwiesene Teilnahme.

Allen, die unserem lieben Fritz in seinem Leben Liebe und Güte erwiesen haben, ebenso allen Ärzten und Schwestern, die sich um ihn bemühten, sagen wir allerherzlichsten Dank.

In tiefer Trauer:

Familie Gottlob Kiefer
mit allen Angehörigen

Calw, 10. August 1945

Unsere liebe, kleine

Waltraut

mußten wir am 14. Juli d. J. nach kurzer Krankheit, ihrem Vater noch unbekannt, wieder hergeben.

Für erwiesene Teilnahme herzlichen Dank.

Fritz Pöstinger, verm. im Osten
Liesel Pöstinger, geb. Klingel,
mit Töchterchen **Gertrud**.

Hirsau, 10. August 1945

Todesanzeige und Danksagung

Es lag in Gottes unerforschlichem Ratschluß, meinen lieben treubesorgten Gatten und Vater

Karl Volz

am 16. Juni nach einer kurzen, heimtückischen Krankheit im Alter von 48 Jahren zu sich zu nehmen. Wer den treuen Verstorbene kannte, wird unseren herben Schmerz zu würdigen wissen.

Gleichzeitig danken wir herzlich für die vielen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte.

In stiller Trauer:

Die Gattin: **Klara Volz**, geb. Keck, mit Sohn **Helmut**
und allen Verwandten.

Calmbach, 7. August 1945

Todesanzeige und Danksagung

Unser innigstgeliebter Sohn und Bruder

Gerhard Proß

wurde am 27. Juli nach kurzem schweren mit Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 17 1/2 Jahren in die ewige Heimat abgerufen.

Wir sagen Herrn Pfarrer Haffner für seine trostreichen Worte sowie dem ehrenden Gesang des Gesangsvereins und für die innige Teilnahme und die vielen Kranz- und Blumenspenden herzlichen Dank.

In tiefer Trauer:

Otto Proß mit Gattin **Anna**, geb. Harr,
und Kindern: **Otto, Lore und Manfred**.

Ein gut erhaltenes

Harmonium

zu kaufen gesucht.

Angebote unter M. 11 an das Landratamt Calw, Abt. Bekanntmachungen.

Metzgerei

zu pachten oder zu kaufen gesucht. Angebote unter U. 11 an das Landratamt Calw, Abt. Bekanntmachungen, erbeten.

Verkaufe eine

Dreschmaschine

G. Nonnenmann
Simmozheim

Tüchtiger

Gärtner

wird gesucht für das

Kreis Krankenhaus
Neuenbürg.

Schneidergehilfe

kann sofort eintreten bei

H. Gößwein, Schneidermeister
Calw

Landwirt

sofort gesucht nach Monbachtal bei Liebenzell. Persönl. Vorstellung und Vorlage von Zeugnissen dort im Ferienheim notwendig.

Christl. Verein
für Jugendwohlfahrt

Prakt. Volkswirtschaftler

mit weitreichenden Erfahrungen in Handel, Industrie, Baubranche u. Verwaltungsdienst (Material- und Warenbeschaffung, Verkauf, Verkehr mit Behörden, Rechts- und Vertragswesen). Verhandlungsgewandt, willensstark und daher fähig, auch in schwierigen Geschäften sich durchzusetzen, sucht sofort Stellung bei Arbeitgeber, der zum Wiederaufbau tatkräftige Hilfe braucht. Ort gleichgültig.

Ehefrau, perfekte **Sekretärin**, könnte ebenfalls nützlich mitarbeiten.

Angebote unter E. 11 an das Landratamt Calw, Abt. Bekanntmachungen.

Alleinstehender Herr sucht häusliche, tüchtige

Wirtschafterin.

Ältere Frau oder Fräulein ist gutes Heim geboten.

Angebote unter U. 11 an das Landratamt Calw, Abt. Bekanntmachungen, erbeten.

Zum Erteilen von

Unterricht

in Klavierspiel u. Harmonielehre, zur Vorbereitung auf die Prüfung zur Aufnahme in die höheren Schulen u. Abschluß des 7. und 8. Schuljahrs der Volksschule empfiehlt sich

A. Grab, Oberlehrer a. D.
Calw, Stuttgarterstr. 43

Alleinst. Frau (Beruf Näherin) sucht in Calw einfaches heizbares

Zimmer

bei älteren Leuten zum 1. 9. 45. Betten und Wäsche vorhanden.

Angebote erbeten unter J. 11 an das Landratamt Calw, Abt. Bekanntmachungen.

Dentist

Otto Gaum
Neuenbürg

hat seine Tätigkeit wieder aufgenommen

Verloren

Am Montag, 6. August, zwischen 5 und 7 Uhr abends, ging auf der Landstraße von Calw nach Ostelsheim eine **Brille** in grünem Lederfutteral mit Reißverschluß verloren. Der Finder wird um Nachricht gebeten an

Eberhard Eibling, Ostelsheim
Haus Nr. 119

Achtung!

Zwischen Langenbrand und Schömberg kamen am letzten Donnerstag 2 **Damenfahrräder** abhanden. Das eine hat neuen roten Sattel, Felgen schwarz mit grünen Streifen; das andere, Hinterrad gelbe Felgen und Vordererad schwarz mit blauen Streifen und dunkelrotem Sattel. Angaben über den Verbleib der Räder gegen gute Belohnung unter C 11 an das Landratamt Calw, Abt. Bekanntmachungen, erbeten.

Verloren

wurde am Donnerstag, 30. Juli eine weinrote **Kostümjacke** auf der Straße Monbach-Neuhausen-Dennjacht-Unterreichenbach. Der Finder wolle die dringend benötigte Jacke gegen gute Belohnung abgeben bei **Eugenio Kappler**, Ottenbronn, Kr. Calw.

Verloren

Zwischen Calw und Altensteig wurde am 28. Juli von einem französischen Soldaten eine **Brieftasche** (Inhalt sämtliche Papiere, auf den Namen **Anné Marcel** lautend, und eine große Summe franz. Geld) verloren.

Nachricht erbeten an Ortskommandantur Althengstett.

Verloren

eine **Polizei-Feldmütze** auf dem Weg Calmbach-Würzbach.

Abzugeben gegen gute Belohnung im Fundbüro Calmbach oder Rathaus Würzbach.